



## »Der größte Trip meines Lebens«

Janice Jakait erzählt in Halle von ihrer Atlantik-Überquerung im Ruderboot – Teebeutel kann man rauchen

**Freitag**  
**18.**  
**September**

261. Tag des Jahres 2015  
104 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 38

07:05 Uhr  
19:35 Uhr  
12:13 Uhr  
21:54 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

13.10. 21.09. 28.09. 04.10.

### Guten Morgen Aromatisiert

Das Hochbeet im Garten beherbergt vor allem Pflanzen, die im normalen Sandboden immer etwas kümmern. Hier sind etwas empfindlichere Kräuter eingesetzt, Tomaten oder die kleinen scharfen Chillischoten. Das aromatische Knoblauchkraut steht jetzt gerade in voller Blüte. Und wenn es mal nicht regnet, sind die weißen Dolden dicht umschwärmt von summenden Bienen. Das müssen die als Einzelgänger lebenden Wildbienen sein, denn in einen Stock mit tausend Mitbewohnern würden die mit der Knoblauchfahne bestimmt nicht mehr eingelassen. Wenn doch, stellt sich allerdings die Frage: Wie schmeckt wohl Honig mit Knofli-Aroma.

Klaus-Peter Schillig

### Mittagessen ist Ausschussthema

Halle (WB). Die langfristige Sicherstellung der Mittagsverpflegung an der Gesamtschule ist ein Anliegen, das die CDU Halle in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport erörtern möchte. Einen weiteren Antrag in der Sitzung am Mittwoch, 23. September, ab 17.15 Uhr hat die Grundschule Gartnisch gestellt. Sie möchte eine Videoüberwachung des Schulhofgeländes installieren. Der Ausschuss tagt im Schulzentrum Masch.

### »Experimente« im Bürgerzentrum

Halle (WB). In der Galerie im Bürgerzentrum Remise wird vom 3. Oktober bis zum 1. November die Ausstellung »Arbeiten von Gertrud Hoppen« gezeigt. Die Künstlerin stellt dort »ihre Experimente« vor. Eröffnung der Ausstellung ist am Sonntag, 4. Oktober um 11.30 Uhr.

### Einer geht durch die Stadt

... und sieht in Hörste eine Horde von Grundschulkindern, die an der Fußgängerampel den sicheren Weg über die Straße üben. Bei Rot stehen, bei Grün gehen, empfiehlt seine Erfahrungen aus der eigenen I-Männchenzeit EINER

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abonentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Geschäftsstelle Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
gs-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Halle**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28  
Klaus-Peter Schillig 0 52 01 / 81 11 21  
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22  
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24  
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24  
halle@westfalen-blatt.de

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Halle (swa). Eine Frau, ein Ozean, ein Ruderboot, 90 Tage und 6 500 Kilometer – mit diesen Zahlen fesselt Janice Jakait ihre Zuhörer in der Remise. Sie ist die erste Deutsche, die nur mit Muskelkraft den Atlantik überquert hat und bei dieser Reise zu sich selbst gefunden hat. Dabei standen zahlreiche Widrigkeiten zwischen der damals 34-Jährigen und ihrem großen Ziel.

Janice Jakait hatte ein scheinbar erfülltes Leben. In der Partnerschaft lief es rund, der Job als IT-Beraterin sicherte ihr ein gutes Einkommen und Freunde sorgten für eine erfüllte Freizeit. Doch psychische Probleme und zunehmende Depressionen zwangen sie zum Umdenken. Es musste etwas vollkommen Neues in ihrem eingespielten Leben passieren.

Was ist da naheliegender für eine passionierte Raucherin und begeisterte Nicht-Sportlerin, als den großen Teich alleine in einem Ruderboot zu überqueren. »Selbst schwimmen kann ich noch nicht einmal richtig«, sagte Jakait. Im Rekordtempo von zwei Jahren brachte sie sich alles Wichtige für ihren großen Törn selbst bei – Erste Hilfe, Navigieren, Knotenstechen, Lichtzeichen setzen.

### Mit Leidenschaft

Dass es keine normale Lesung in der Reihe der Gleichstellungsstellen Halle und Werther werden würde, war spätestens an diesem Punkt jedem der über 70 Zuhörern bewusst. Vollkommen frei und ohne vorgeschriebenes Konzept berichtete die Sächsin über ihre Erlebnisse. Motivation erhielt sie durch ihren Einsatz für die Rettung der Weltmeere. Leidenschaftlich berichtete die Buchautorin, die mit ihrem Werk »Tosende Stille – Eine Frau rudert über den Atlantik« seit Monaten auf der SPIEGEL-Bestsellerliste steht, über die Auswirkung von Unterwasserlärm.

In der Initiative »Row for silence – Rudern für die Stille« der Organisation Ocean-Care erkannte sie ein neues lohnenswertes Projekt. Auf der Suche nach Öl senden riesige Flottenverbände Sonarwellen ab, die den Meeresbewohnern wie Delfinen und Wale empfindlich zusetzen. Daher zeigte Janice Jakait, wie man auch im Auskommen mit den Meeres-Säugetieren friedlich leben kann.



Eine etwas andere Lesung erleben die Zuhörer in der voll besetzten Remise in der Reihe »Starke Frauen«. Janice Jakait erzählt von ihrer Atlan-

tik-Überquerung im Ruderboot – von Portugal bis nach Barbados in der Karibik. Foto: Steve Wasyliv

Start der großen Reise war am 23. November 2011 im portugiesischen Portimao. Bereits nach den ersten Ruderschlägen hatte die ehemalige IT-Beraterin mit starker Übelkeit zu kämpfen. Sie nahm unzählige Mittel gegen die elendige Seekrankheit und »hatte den größten Trip meines Lebens. Ich stellte

mir sogar vor, dass plötzlich meine Familie an Bord war.« Kein Wunder bei ständigem Seegang mit über fünf Metern hohen Wellen.

Doch durch die intensive Vorbereitung schien die Extremsportlerin für alles gerüstet zu sein. Sie kalkuliert für 140 Tage auf hohe See. Zwölf Kilo Medikamente stan-

den 600 Bifis, kiloweise Schokolade, Stangen an Zigaretten und acht Liter Wasser pro Tag gegenüber, um die gut eine Millionen Ruderschläge bis Barbados zu meistern. Nach zwei Wochen hatte Jakait nicht nur der Heißhunger auf Schokolade verlassen, auch der Zigarettenvorrat war gen Null ge-

schrunpft: »Und plötzlich lernt man, dass auch Pfefferminzteebeutel ganz gut zu rauchen sind.«

### Todesangst erlebt

Kritisch geht der sympathische Lockenkopf mit der markant wie dominant klingenden Stimme, die authentisch die raue hohe See widerspiegelt, mit der heutigen Leistungsgesellschaft ins Gericht. »Jeder fragt sich, wo komme ich her, wo will ich hin. Vergessen dabei aber zu fragen, wo ich aktuell gerade bin.« Daher war die 90 Tage währende Abenteuerreise, mit unvergesslichen Begegnungen mit Walen, Delfinen und Haien und der damit verbundenen Todesangst, auch eine Reise zu sich selbst, wie die heute 37-Jährige beschrieb.

»Ich bin mit mir im Reinen, denn alle Dunkelheit ist nur im Kopf«, so Jakait, die in den gut drei Monaten durch die Lektüre von Büchern auch spirituell zu sich selbst gefunden hat. Ob als nächstes Ziel nun die Überquerung des Pazifiks ansteht, ließ sie jedoch offen.



Janice Jakait liegt im wahrsten Sinne des Wortes in Atlantik rudert sie gerade in den Hafen der Karibik – den letzten Zügen. Nach 6500 Kilometern auf dem Insel Barbados.

## Kurze Wege bleiben erhalten

Haller Förderschule bleibt bestehen – Matthias-Claudius-Schule schließt

Kreis Gütersloh (hn). Der Zweckverband Förderschule Halle soll die Schulträgerschaft der Gerhart-Hauptmann-Schule mit Ablauf des Schuljahres 2015/2016 aufgeben. Zum gleichen Datum soll die Förderschule Lernen in Vermold-Oesterweg endgültig schließen.

Beide Empfehlungen aus einem Gutachten des Schulentwicklungsbüros Gebit (Münster) hat der Schulausschuss des Kreistages gestern einstimmig gefasst. Danach wird die Gerhart-Hauptmann-Schule, wie berichtet, künftig als Teilstandort der Schule an der Dalke in Gütersloh geführt. Anhand der prognostizierten Schülerzahl von 82 für das Jahr 2020 ist der Erhalt des Standortes nur als Dependence möglich. Die Schule an der Dalke geht zum 1. August in die Trägerschaft des Kreises über. Der Zweckverband soll die Schulträgerschaft der Haller Förderschule aufgeben. Ziel ist es, die Trägerschaft aller verbleibenden Förderschulen unter dem Dach des Kreises zu vereinen. Damit wird eine schlankere und einheitliche Struktur, etwa bei Gesprächen mit der Bezirksregierung, geschaffen. Allerdings stehen die Gespräche

mit der Martinschule in Rietberg, die als Standort Süd vorgesehen ist, noch aus. Sie vereint die Förderschwerpunkte Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung und erweitert ihren Einzugsbereich um Langenberg und Rheda-Wiedenbrück. »Eine Übernahme der Schulträgerschaft durch den Kreis Gütersloh ist zu erwägen«, lautete die zur Abstimmung vorliegende diplomatische Formulierung. Allerdings zeigte das einstimmige Ergebnis, dass alle Fraktionen genau diese einheitliche Lösung anstreben.

»Der Beschluss eröffnet uns den Weg aus der Klemme«, lobte Arnold Weßling (CDU) das mit breitem Konsens erarbeitete Konzept. Rolf Syassen (SPD) ist »froh, dass es die Wahlmöglichkeit für Eltern gibt.«

Die jüngst für den Kreis erarbeitete Schulentwicklungsplanung für Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens sieht auch vor, dass die Schule an der Dalke, für die im Jahr 2020 noch 144 Schüler prognostiziert werden, um den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Ent-

wicklung erweitert wird. Einzugsbereich sind Gütersloh, Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Vermold, Borgholzhausen, Werther, Halle und Steinhagen. Die Außenstelle in Halle, die Kinder aus dem Altkreis beschulen wird, soll kurze Wege für Schüler aus beiden Bereichen gewährleisten.

Kinder mit Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung, die zudem Schwächen im Bereich Lernen haben, werden dem Konzept zufolge, das mit der Bezirksregierung abgestimmt ist, künftig an den Förderschulen mit den Schwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung beschult. Dadurch verändern sich die Schülerzahlen an den derzeitigen Einrichtungen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Die neue Regelung gilt aber nur für neu eingeschulte Kinder. Die bisherigen Zuordnungen für die aktuellen Schüler bleiben.

»Alle Standorte sind bis 2020 gesichert, sofern eine flexible Gestaltung der Schuleinzugsbereiche möglich ist«, sagte Ausschussvorsitzende Elke Hardieck (CDU). Alle weiteren Schritte zur Umsetzung soll die Verwaltung nun angehen. Geklärt werden muss auch die Frage, wo Mitarbeiter an den zu schließenden Schulen, etwa Sekretärinnen oder Hausmeister, künftig beschäftigt werden können.



Die Gerhart-Hauptmann-Schule in Halle wird Teilstandort der Gütersloher Schule an der Dalke. Damit bleiben auch künftig kurze Schulwege für Kinder mit Förderbedarf aus dem Altkreis garantiert.

## Vortrag mit Chefarzt

Thema Bluthochdruck

Halle (mbu). Als Volkskrankheit bekannt, haben mittlerweile die Hälfte aller Europäer mit Bluthochdruck zu kämpfen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Rundes Tisches »Pflöge« folgt am 23. September ein Informationsabend dazu. Von 18 Uhr an können Interessierte mit Dr. med. Michael Hanraths ins Gespräch kommen. In einer Kombination aus Information und Dialog können die Teilnehmer auch eigene Frage stellen. Dr. med. Michael Hanraths ist Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Halle und somit ein versierter Ansprechpartner auf dem Gebiet. Aufgrund der hohen Beteiligung an den Informationsabenden findet die Veranstaltung in der Remise statt.

Rund 50 Prozent aller Europäer sind heute von der Volkskrankheit Bluthochdruck betroffen. Die Dunkelziffer liegt vermutlich noch viel höher, da die Symptome nicht immer klar erkennbar sind. Hinweise auf einen erhöhten Blutdruck können allerdings morgendliche Kopfschmerzen, Schlafstörungen oder Schwindelgefühle sein. Zu den Risikofaktoren zählen neben Übergewicht und Rauchen auch ein höheres Alter. Da das Altern jedoch nicht umgangen werden kann, können eine ausgewogene Ernährung und regelmäßiger Sport dabei dem Bluthochdruck vorbeugen.